

„Normale Menschen“

Wie viele Lösungen brauchen wir?	Prozess / Anforderung der Leute	Wie ist es derzeit?	Erwartungshaltung der Adressaten	Könnte Digitalisierung helfen?	Kommentar...	Welche Mehrwerte können wir schaffen	Szenario A	Szenario B
	Auszug aus Taufregister (für Heirat)	Bürokratisch und kompliziert, häufig vor Ort, selten per E-Mail (schwierig wegen Siegel),	Schnell und einfach, ohne Termin vor Ort, kostenfrei, es soll digital und sofort kommen	<ul style="list-style-type: none"> » Ja, digitale Signatur » Ja, Info draufsetzen, wie das Zertifikat geprüft werden kann. » Digitaler Workflow » Ja, automatische Prüfung mit MWPlus (=> jetzt e-mip), automatische Ausstellung 	Kann das Siegel Schwierigkeiten bereiten? Daten in e-mip oft nicht vollständig gepflegt Erstellung einer pdf mit digitaler Signatur sollte möglich sein => kirchenrechtliche Vorgaben klären	<ul style="list-style-type: none"> » Kontaktaufnahme durch Pfarrei » Zusatz“verkäufe“, z. B. Angebote der Pfarrei, Aufnahme in Newsletter, Unterstützungsangebot » Anknüpfungspunkte für Beziehungsarbeit 	»	
	Patenschein/Zugehörigkeit zur kath. Kirche (für Firmung, Taufpate, Arbeitgeberwechsel)	Unbürokratisch über e-mip, häufig per E-Mail ausreichend	Schnell und einfach, ohne Termin vor Ort, kostenfrei, es soll digital und sofort kommen AR	<ul style="list-style-type: none"> » App zur Integration in Webseite, die nach Verifikation über digitalen Ausweis auf e-mip-Daten zugreift und Paten-/Mitgliedsbescheinigung anzeigt. 		»	»	
	Messe bestellen / Messintentionen / Messstipendien	Im Pfarrbüro, gegen Bargeld (5,00 EUR), telefonisch oder per Mail (spätere Zahlung)	(Kostenfrei), Digital per Formular, Bargeldlos möglich, gegebenenfalls auch per „Dauerauftrag“	<ul style="list-style-type: none"> » Ja, Online-Fundraising » Bezahlung auch per Kreditkarte und Paypal sollte möglich sein (=> widerstände dazu überwinden) 	<ul style="list-style-type: none"> » Alternativ per Umschlag im Klingelbeutel » Steuerrechtliche Frage » 	<ul style="list-style-type: none"> » Info, was passiert mit meinem Geld » Reduzierter Verlust durch Buchhaltungskosten » Generationengerecht » Automatisierte Info „Morgen wird für gebetet“ » Aufschwung des Themas Kondolenz als Angebot der Pfarrei » Kontaktaufnahme durch Pfarrei möglich (mit Auftraggeber) 	»	»
Eine Lösung	Anmeldung Kindstaufe	<ul style="list-style-type: none"> » Im Pfarrbüro mit lokalem Kalender » Tauftermine auf der Homepage abrufbar » Suche nach dem richtigen Ansprechpartner 	<ul style="list-style-type: none"> » Mir wird mitgeteilt, was ich machen muss » Ich möchte das abends vom Sofa aus regeln können. » Der Termin soll digital einzutragen sein und dann direkt in meinem Kalender landen. » Es freut sich jemand mit mir. 	<ul style="list-style-type: none"> » Onlinebuchungstool 	<ul style="list-style-type: none"> » Callcenter könnten eingebunden werden. » Vorabklärungen müssen sein; von der Onlinebuchung geht es nicht direkt zur Tauffeier » Personal (Küster/Organist) muss verfügbar sein AR » Ein Taufpate muss katholisch sein AR » Kalender müssen weit im Voraus gepflegt sein AR 	<ul style="list-style-type: none"> » Weniger Planungsarbeit im Pfarrbüro ??? » Kontaktaufnahme zu jungen Eltern geht ein Stück verloren » Begleitung der Eltern / Taufpaten (Onlinekurs für Taufpaten) » Vorbereitung auf Kita » Hinweise auf <ul style="list-style-type: none"> ○ Beratungsangebote ○ Treffen Pekinggruppe » „Bremsen des Absprungs“ 	»	»

						» Erinnerung am Tauftag, ein Jahr danach		
Eine Lösung	Anmeldung Erstkommunion	» Eltern werden schriftlich zum Elternabend eingeladen. Anmeldung erfolgt per QR-Code oder schriftlich	» Ich bekomme alle nötigen Informationen und kann mein Kind problemlos anmelden und erhalte eine Bestätigung	» Onlinebuchungstool	» Maximale Anzahl der EK-Kinder muss vorher abgestimmt sein » Es wird in e-mip ein neues Tool für Kommunion und Firmung geben, mit denen die Verwaltung intern einfacher sein soll/kann	» Ausstellung von Zertifikaten / Urkunden / Zeugnissen ist möglich.	»	»
Eine Lösung	Anmeldung Firmung	» Firmlinge werden schriftlich zum Eröffnungsgottesdienst eingeladen. Anmeldung erfolgt per QR-Code oder schriftlich	» Ich bekomme alle nötigen Informationen und kann mich problemlos anmelden und erhalte eine Bestätigung	»	» Gegebenenfalls melden sich hier die Jugendlichen selber an, anders als bei der Erstkommunion » Im Prinzip ist der Digitalisierungsprozess der gleiche wie bei der Erstkommunion. » Neues e-mip-Tool, s.o.	» Ausstellung von Zertifikaten / Urkunden / Zeugnissen ist möglich.	»	»
	Beerdigungen	» Terminierung mit dem Bestatter » Zum Teil feste Beerdigungszeiten	» Kirche ist da » Menschlich, freundlich, unbürokratisch » Biographiebezogen » Individuell / gefühlte Flexibilität	» Optimierung der Terminvergabefunktion (Calendly?) » Gemeinsame Software mit Bestattern	» Der Seelsorger muss nicht sofort springen; er soll sich für den Anfragenden fühlbar kümmern.	»	»	»
	Anmeldung für Veranstaltungen (Ferienfreizeiten, ...)	»	» Onlineanmeldung mit Bezahlungsfunktion » Terminkalendereintrag	»	»	»	»	»
	Eheschließung / Trauung	»	» Terminbuchung » Vorbereitungshinweise » Individuelle Terminplanung	» Liederheftgestaltung » Information für Beteiligte	» Vollmacht für Besorgung der Taufbescheinigung	»	»	»
	Kindergartenanmeldung	» Sehr unterschiedlich	» Verlässliche Anmeldung » Informationen und Antworten außerhalb klassischer Arbeitszeiten »	» Ja, eine Anmeldung für alle Einrichtungen erspart mehrfache Anmeldevorgänge (auch aus Einrichtungssicht) » Dashboard mit Status, hilft Rückfragen zu vermeiden	» Was bietet da KITApus schon?	» Eltern bleiben vielleicht länger Kirchenmitglieder	»	»
	Pfarramtliches Zeugnis	»	» Bestellung per Onlineformular » Zustellung möglichst schnell per E-Mail	» Alle notwendigen Daten abfragen	» Zeugniserstellungssoftware (für Arbeitszeugnisse bereits im Einsatz)	»	»	»

			»					
	Pflege Stammbuch	» Ich gebe es ab und kann es irgendwann abholen.	» Ich gebe es ab und bekomme es gesichert per Post zurückgeschickt. » Statusabfrage möglich » Info „Fertig“ ohne Nachfrage	» Portoerstellung / Trackingnummer	» Diskussionspunkt: Versand gesichert / nicht gesichert / Portokosten » Die Meldewesensoftware braucht einen entsprechenden Vordruck in Stammbuchgröße Die gibt es in e-mip » Eigentlich gehört es als Standard in andere Prozesse mit rein	»	»	»
	Gesprächsbedarf mit Seelsorger (Seelsorgliches Gespräch)	»	» Es ist immer ein Seelsorger für mich erreichbar. » Jemand vor Ort hilft mir »	» Überregional möglich » Video ist auch möglich	» Irgendwann ist die Übergabe an lokale Ansprechpartner möglich. » Eskalationsstufenregelung bei nicht erfülltem Rückrufwunsch	»	»	»
	Krankensalbung	» Gegebenenfalls über das Krankenhaus	» Ich möchte immer jemanden erreichen können.	» Zentrale Erreichbarkeit herstellen	» Gegebenenfalls 24h-Erreichbarkeit über das Krankenhaus	»	»	»
	Krankenkomunion	»	» Termingeschäft.	»	» Schulung „Telefonate schnell und trotzdem freundlich beenden“ » Nächstes Servicelevel: Der Besuchende tauscht Kenntnisstände aus, damit der nächste „anknüpfen“ kann.	»	»	»
	Rekonziliation	»	»	»	»	»	»	»

Ehrenamt

Wie viele Lösungen brauchen wir?	Prozess / Anforderung der Leute	Wie ist es derzeit?	Erwartungshaltung der Adressaten	Könnte Digitalisierung helfen?	Kommentar...	Welche Mehrwerte können wir schaffen	Szenario A	Szenario B
	Verteildienste	» Unterschiedliche Pläne für unterschiedliche Dienste	»	» Logistik / Routenplanung	» Manchmal ist es einfacher per Post	»	»	»
Eine Lösung für alle; Handhabung im pastoralen Raum	Schlüssel	» Chaotisch » Aufwändig » Zeitintensiv	» Ich brauche dann einen Schlüssel, wenn ich das Gebäude nutzen möchte.	» Zugang per App » Verwaltung von verteilten Schließberechtigungen » Routinen zur Kontrolle, ob Schlüssel noch da sind.	» Versicherungsfragen klären » Zwischenlösung: Schließtresore wie bei Hotels (das ist versicherungstechnisch möglich) » Kosten zu hoch!	» Weniger Arbeit » Höhere Sicherheit » Mehr Flexibilität » Service kann ins Haus gelassen werden, ohne vor Ort zu sein. » Verlorene Schlüssel können inaktiv gestellt werden » Möglichkeit der Auslesung	»	»
	Raumverwaltung	» Unterschiedlich, z. T. auf Papier, z. T. digital » Z. T. beides » Z. T. gar nicht » Digital über KaPlan	» Mit der Raumverwaltung bekomme ich eine Info, wie ich an den Schlüssel komme.	» Workflow	»	» Höhere Auslastung der Räume » Servicetechniker werden automatisch gerufen, wenn bestimmte „Nutzungsstunden“ abgelaufen sind. » Info an Reinigungskräfte „Dieser Raum wurde genutzt“ inkl. Berechnung der Reinigungsstunden » KaPlan-web-Zugang » Foto als Nachweis für „sauber hinterlassene Räume“ » Hinweise zur Raumnutzung	»	»
	Kopien	»	»	»	»	»	»	»
	Dienstpläne (Messdiener, Lektoren, Kommunionhelfer)	»	»	»	»	»	»	»
	Geld / Erstattung von Auslagen	» Barkasse oder Überweisung nach Rechnung »	» Ich komme einfach an mein Geld, das ich vorgestreckt habe.	» Ja, digitale Vorprüfung der Unterlagen; Original wird dann nachgereicht im vorfrankierten Rückumschlag	»	» Ehrenamtsförderung »	»	»
	Ferienfreizeiten (Werbung / Anmeldung)	»	» Anmeldeverfahren (Siehe Erstkommunion / Firmung / Taufe)	»	»	»	»	»
	Katechese	»	»	»	»	»	»	»

	Öffentlichkeitsarbeit (Pfarnachrichten / Homepage / Pfarrbrief)	» Vielfältig	» Vielfältige Bereitstellung von Inhalten	» Ja, Vernetzung der Publikationen »	» Denkbar ist hier eine Verknüpfung mit anderen Datenbanken zur direkten Ansprache, z. B. im digitalen Schaukasten » Welche Printprodukte werden benötigt?	» Schickes Layout » Reduzierung von Produkten » Papier sparen » Versand per Mail	»	»
	Trauerbegleitung	» Fitte Leute, immer pünktlich	»	»	» Evtl. stärker forcieren » Kann Kirchengemeinde da auch in größer werdenden Einheiten noch (digital) präsent sein? » Hybride Geschichten sind möglich; digitale Begleitung für die Masse, für weiter Interessierte gibt es Präsenzangebote	»	»	»
	Begleitung von Gruppen	»	»	»	»	»	»	»
	Sonderveranstaltungen (Pfarrfest, Osterfeier, Jubiläen)	»	»	»	»	»	»	»
	Gremienarbeit	»	» Ständige Verfügbarkeit der Unterlagen » Gegebenenfalls digitale Sitzungen	»	» Braucht es Tools wie „Open Slides“? SDnet Sitzungsmanagement » Vieles kann auch mit Teams und den Kollaborationstools von Teams abgebildet werden (auch Workflows, Entscheidungen, etc.) – ggfs. neben Hauptamtlichen auch großer Schulungsbedarf bei Ehrenamtlichen	»	»	»
Eine Lösung	Wahlen	» Viele Formular » Viel Papier » Unklare Kommunikations- strukturen » Hoher personeller Aufwand (bei allg. Briefwahl)	» Wähler wollen unkompliziert und gültig wählen » Wahlausschüsse wollen keine unzähligen Formulare ausfüllen » Ehrenamtliche wollen schnelle Rückmeldungen aus dem BGV	» Ein Portal über das sämtliche Kommunikation läuft » Aufgabensteuerung » Digitales Wählerverzeichnis	» Braucht es Tools wie „Open Slides“? » These „Venture Capital- Gesellschaften funktionieren in Kirche“ » Auftrag zur Entwicklung eines Wahlportals vom GV in Auftrag gegeben	» Kein Versand mehr von Faxen, Briefen oder emails » Daten müssen jeweils nur einmal erfasst werden » Onlinewahlen => keiner braucht mehr auszählen	»	»
	Besuchsdienste (Geburtstag / Kranken)	»	» Wenn schon, dann richtig (Höflich, korrekte Daten...)	» Meldewesen kann Listen bereitstellen » Terminkoordination der Besuchenden	»	» Nutzung der Informationen, die man beim Gespräch bekommt » Vermittlung von weiteren Angeboten aus der Pfarrei	»	»

	Störungsmeldung	» Auf Zuruf	» Schnell melden, schnell beheben.	» Ja, z. B. um Zuständigkeiten hinter den Kulissen zu regeln.	» Die Kommunen arbeiten damit zum Teil schon.	»	»
--	-----------------	-------------	------------------------------------	---	---	---	---

Hauptamt

Wie viele „Lösungen“ brauchen wir?	Prozess / Anforderung der Leute	Wie ist es derzeit?	Erwartungshaltung der Adressaten	Könnte Digitalisierung helfen?	Kommentar...	Welche Mehrwerte können wir schaffen	Szenario A	Szenario B
	Dienst- und Urlaubsplanung	» Undurchsichtig » Mit Glück abgestimmt » Je verwaltungslastiger desto besser.	» Keine Mehrarbeit wegen der Absprachen mit anderen.	» Ja. »	» Fehlende Absprachen sorgen für Lücken.	» Gegebenenfalls werden falsche Abrechnungen (Stunden/Honorar) reduziert.	»	»
	Ablaufpläne (z. B. Einkauf, z. B. Informationswege)	» Unklar	»	» Ja, bei der Standardisierung und bei der Kostenreduzierung.	»	»	»	»
	Fahrtkostenabrechnungen	» Ein Graus » Listen, die keiner führen will und keiner lesen kann	» Am liebsten soll es vollautomatisch gehen.	» Ja.	» Jede App ist besser als eine Excelliste oder ein Fahrtenbuch	» Revisions sicher » Kostenreduktion » Fehlerfreie Bearbeitung	»	»
	Auslagena-brechnungen	» Barkasse oder Überweisung nach Rechnung »	» Ich komme einfach an mein Geld, das ich vorgestreckt habe.	» Ja, digitale Vorprüfung der Unterlagen; Original wird dann nachgereicht im vorfrankierten Rückumschlag	»	» Arbeitersparnis »	»	»
	Vertretungen	»	»	»	»	»	»	»
	Mitarbeitendengewinnung (Einstellung, Einarbeitung)	»	»	»	» KITA, Verwaltung ...	»	»	»
	Liegenschaftsbetreuung (Reparaturen...)	»	»	» Breite Nutzung von einer (Online)Anwendung, z.B. weiterentwicklung NAV-L	»	»	»	»
	Liegenschaftsverwaltung (Akten, Pläne...)	»	»	» Müsste m.W. vorhanden sein (GIS)	»	»	»	»
	Etat, Haushalt, Abschluss	»	»	»	»	»	»	»
Eine für alle.	Verrechnung von Spenden Wer entscheidet über	»	»	» Ja, digitale Spendenverwaltung	» Das kann man sich gut bei Betterplace abgucken	» Informationen an den Spender » Erhöhung der Spendenbereitschaft	»	»

	<p>Projekte? Untere Ebene</p> <p>Wer stellt die Technik? Eine zentrale Stelle für alle.</p> <p>Wie kommen die Infos (wieder) zum Spender?</p>			<ul style="list-style-type: none"> » Überarbeitung der Prozesse » Weitere Zahlungsmethoden (Kreditkarte, Paypal, etc.) etablieren (einfach per qr-Code und Paypal zugang, wie z.B. bei Sternsängern » Verankerung der Spendenerfassung und -bearbeitung in die Finanzsoftware verlagern » 		<ul style="list-style-type: none"> » Weniger Aufwand für Pfarrbüro, da Doppelerfassungen vermieden werden können 		
	Gottesdienstplanung / Termin- & Veranstaltungsplanung	»	»	»	»	»	»	»
	Werbung / Öffentlichkeitsarbeit / Pfarrbrief / Pfarrnachrichten	»	»	»	»	»	»	»
	Kontaktdatenmanagement	»	»	<ul style="list-style-type: none"> » Bei Hauptamtlichen von Seiten des Bistums: NAV-O » Ggfs. in Zukunft über e-schematismus für alle HA über Isidor nutzbar 	»	»	»	»
	Meldewesen	<ul style="list-style-type: none"> » Jedes Pfarrbüro arbeitet ein „seiner“ Kirchengemeinde » Zugriff auf KGM-Ebene geregelt 	<ul style="list-style-type: none"> » Hauptamtliche Seelsorger sollen/wollen im Pastoralen Raum arbeiten » Projekte wie Koki/Firmlinge ggfs. im Pastoralen Raum => gemeinsame Pflege der Daten 	<ul style="list-style-type: none"> » Gemeinsamer Zugriff von Seelsorgern und Pfarrbüros auf die Daten im Pastoralen Raum 	<ul style="list-style-type: none"> » Datenschutzrechtliche Fragestellungen sind zu beachten, ggfs. muss Bischof die Regelungen zur gegenseitigen Dateneinsicht im Pastoralen Raum erlassen » Es ist zu klären, was perspektivisch gewollt ist – daran muss sich die technische Umsetzung orientieren => als Frage an Geschäftsführung PEPS stellen 	»	»	»
	Post & Einladungen	»	»	<ul style="list-style-type: none"> » Schnittstellen mit Druckereien / Deutsche Post etc. » Wahlportal bekommt eine Schnittstelle zur Druckerei 	»	»	»	»

+++Ideenpapier/Kein Bestandteil der Handlungsempfehlung/Siehe Handlungsempfehlung Punkt 5+++

	Anlassbezogene Beziehungspflege (Jubiläen, Ehejubiläen ...)	»	»	»	» Daten im Meldewesen, allerdings sind z.B. bei Ehejubiläen Daten zu prüfen	»	»	»
	Hilfe für Obdachlose (Menschen in Not?)	»	»	»	»	»	»	»